

Die Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit der Gesellschaft der Europäischen Akademien

Global denken und lokal handeln in einer globalisierten Welt: Entwicklungspolitische Bildung als Politische Bildung

Die Gesellschaft der Europäischen Akademien fokussiert zwei Schwerpunktthemenbereiche:

- Den Prozess der Europäischen Integration und europäische Politik(en) und
- Entwicklung und Entwicklungspolitiken im globalen Norden und Süden unter den Bedingungen der Globalisierung.

Die Besonderheit und große Stärke unserer entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit liegt darin, dass sie entwicklungspolitische Bildung als Politische Bildung definiert. Wir betrachten Entwicklungspolitische Politische Bildung als eigenständigen Ansatz, der Elemente des Globalen Lernens und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung aufgreift und dabei die Standards Politischer Bildung zur Grundlage hat.

Entwicklungspolitische Bildung als Politische Bildung zu begreifen, bedeutet konkret die Berücksichtigung der Elemente des Beutelsbacher Konsens, dem wir uns als Akteur der Politischen Bildung verpflichtet fühlen, sowie die Berücksichtigung weiterer Aspekte bei der Gestaltung unserer Bildungsarbeit:

- Kontroversitätsgebot (Beutelsbacher Konsens): Das Kontroversitätsgebot bildet die zentrale Grundlage dafür, Standpunkte des Globalen Südens und des Globalen Nordens in ihrer Kontroversität aufzuzeigen.
- Überwältigungsverbot (Beutelsbacher Konsens): Das Überwältigungsverbot verpflichtet dazu, die Teilnehmenden zur kritischen Urteilsbildung und freien Meinungsbildung („mündige Bürger_innen“) zu befähigen, um die Fähigkeit und Bereitschaft zur politischen Teilhabe zu fördern.
- Lebensweltbezug: Der Lebensweltbezug steht für die Anforderung, Inhalte so aufzubereiten, dass eine eigenständige Orientierung in und Gestaltung der Lebenswelt bei den Teilnehmenden unterstützt wird.
- Aktualitätsbezug: Grundlegende entwicklungspolitische Probleme und Fragestellungen können unter Berücksichtigung aktueller Beispiele, Entwicklungen und Ereignisse beleuchtet werden.
- Themenfreiheit: Vor dem Hintergrund der Themenfreiheit können kurzfristig und flexibel aktuelle politische und sonstige Entwicklungen berücksichtigt werden.
- Perspektivenwechsel/Multiperspektivität: Akteure und Experten aus dem globalen Süden und dem globalen Norden werden miteinander ins Gespräch gebracht und können gemeinsam mit den Teilnehmenden die jeweiligen Themen (bei Studienaufenthalten in Ländern des globalen Südens auch vor Ort) diskutieren (Perspektivenwechsel auf Augenhöhe)
- Systemisches Nachhaltigkeitskonzept mit Nord-Süd-Perspektive: Die Interdependenzen zwischen dem globalen Süden und dem globalen Norden werden umfassend und kritisch in den Blick genommen.

Auf dieser Basis wird dann ein politischer Bildungsprozess bei den Teilnehmenden initiiert, mit der Zielsetzung, ihnen in ihrer Rolle als Bürgerinnen und Bürgern die Bedeutung eines verantwortlichen

Denkens und nachhaltigen Handelns gegenüber den Ländern des globalen Südens zu verdeutlichen und sie dazu anzuregen und zu ermuntern. Der Ansatz der Entwicklungspolitischen Bildung als Politische Bildung trägt dazu bei, die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung verfolgten Bildungsziele wirkungsvoll umzusetzen.

Mit unseren spezifischen Angeboten sorgen wir für eine große Vielfalt in den Formaten; angefangen bei mehrtägigen Seminaren, Fachtagungen, Planspielen, Workshops, Dialogforen und Kolloquien bis hin zu Studienaufenthalten in Ländern des globalen Südens.

Bei Konzeption, Planung und Durchführung unserer Bildungsformate werden folgende Rahmenbedingungen eingehalten:

- Die meist mehrtägigen Bildungsseminare bieten Zeit und Raum, sich intensiv individuellen, gesellschaftlichen und politischen Handlungsoptionen zu widmen und einen Einblick in gesellschaftlich und politisch verantwortliches vorausschauendes Denken und Handeln gegenüber den Ländern des globalen Südens zu erhalten.
- Hauptamtliche akademisch einschlägig qualifizierte Studienleiter_innen mit pädagogischer Qualifikation sind verantwortlich für das Seminarangebot.
- Die Qualität wird durch kontinuierliche Evaluation und Auswertung des Veranstaltungsangebotes weiterentwickelt.